

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:
<b>V/1043/2006</b>
Auskunft erteilt:
Herr Ruten
Ruf:
492 12 31
E-Mail:
RutenChr@stadt-muenster.de
Datum:
14.12.2006

Betrifft

Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2005 bis 2015 der Stadt Münster

Beratungsfolge

11.01.2007	Bezirksvertretung Münster-Ost	Bericht
11.01.2007	Bezirksvertretung Münster-Hiltrup	Bericht
16.01.2007	Bezirksvertretung Münster-Südost	Bericht
16.01.2007	Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung	Bericht
18.01.2007	Bezirksvertretung Münster-West	Bericht
23.01.2007	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
23.01.2007	Bezirksvertretung Münster-Nord	Bericht
30.01.2007	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Bericht
31.01.2007	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht
14.02.2007	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft	Bericht
21.02.2007	Hauptausschuss	Bericht

**Bericht:**

**Funktion der kleinräumigen Bevölkerungsprognose**

Die kleinräumige Bevölkerungsprognose ist ein wichtiges und zentrales Instrument zur Beobachtung des demografischen Wandels in Münster.

Hierbei steht nicht nur das quantitativ kleinräumig untersuchte Mengengerüst der Bevölkerungsentwicklung (6 Stadtbezirke, 45 statistische Bezirke) im Fokus der Betrachtung, sondern gerade auch die Entwicklung der altersgruppenspezifischen Struktur der Bevölkerung. Insbesondere hier sind kleinräumige Kenntnisse der künftigen Ausprägung und der unterschiedlichen Entwicklung in den Altersgruppenstärken zentrale Informationen für die Stadtentwicklung und Stadtplanung, um in der Funktion eines ‚Frühwarnsystems‘ präventiv eine zukunftsfähige gesamtstädtische und insbesondere auch stadtteilbezogene Entwicklung sicher stellen zu können.

Damit bildet die kleinräumige Bevölkerungsprognose gleichzeitig eine wichtige Grundlage für die mittelfristige Investitions-/Infrastrukturplanung, dieses insbesondere für die Wohnfolgeinfrastruktur. Bereits mit Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 29.05.1985 (Vorlage 125/85) wurde festgelegt, die **Fortschreibung** kontinuierlich durchzuführen und die Ergebnisse den städtischen Infrastruktur-Planungen zugrunde zu legen.

Die hiermit vorgelegte kleinräumige Bevölkerungsprognose ist die 13. Fortschreibung und umfasst den Zeitraum vom 31.12.2005 (Ausgangsbstand) bis zum 31.12.2015 (vgl. Bericht in der Anlage). Die Berichtsvorlage dient der frühzeitigen Information der parlamentarischen Gremien über die Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprognose. Für die Infrastrukturelevanz der prognostizierten Entwicklungen werden auf dieser Basis Prüfungen vom Amt für Stadtentwick-

lung, Stadtplanung, Verkehrsplanung in enger Kooperation mit den jeweiligen Fachämtern durchgeführt.

### **Zentrale Ergebnisse der 13. Fortschreibung:**

- Beibehaltung des Niveaus der Gesamtbevölkerung (wohnberechtigte Bevölkerung) um 0,2 % von 278 925 (Ende 2005) auf 279 653 Einwohner (Ende 2015)
- Einwohnerrückgang in den infrastrukturelevanten Altersgruppen bis 10 Jahren
  - unter 3-J.: -10,5 %
  - 3-<6 J.: -13,3 %
  - 6-<10 J.: -14,0 %
- nahezu Stagnation der Altersgruppe bis 16 Jahren (-2,0 %)
- Zunahme der Bevölkerung ab 70 Jahre (+17,1 %) (vgl. für eine detailliertere Betrachtung Anlage 1 Kapitel 4).

Die für Münster prognostizierten Ergebnisse liegen im Rahmen der Ergebnisse überregionaler Prognosen:

- Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW 2005 – 2025/2050 für 2015: +1,7 %,
- Bertelsmann-Stiftung 2003 bis 2020 für 2015: +1,4 %.

Im Vergleich zur kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2002 bis 2013 ist insbesondere die für den Zeitraum bis 2015 prognostizierte Erhöhung der Zahl der über 70-Jährigen zu erwähnen, die wesentlich auf aktualisierte Annahmen zur steigenden Lebenserwartung zurückgeht.

### **Ergebnisse nach Stadtbezirken**

Für die Stadtbezirke (nach der statistischen Gebietsgliederung) wird folgende Bevölkerungsentwicklung prognostiziert:

- Stadtbezirk Mitte: -6 890 Einwohner (-6,1 %)
- Stadtbezirk West: +3 128 Einwohner (+5,9 %)
- Stadtbezirk Nord: -379 Einwohner (-1,3 %)
- Stadtbezirk Ost: +789 Einwohner (+3,9 %)
- Stadtbezirk Südost: +2 812 Einwohner (+10,4 %)
- Stadtbezirk Hilstrup: +1 003 Einwohner (+2,7 %)

Im Vergleich zur kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2002 bis 2013 ist bezogen auf den Stadtbezirk Mitte auf folgenden Unterschied hinzuweisen. Die Werte für den Bereich Mitte sind in der Prognose 2005 bis 2015 höher, da der Bevölkerungsbestand für den Bereich Mitte im Basisjahr 2005 und damit in der Realität höher war als in der Prognose 2002 für 2005 prognostiziert. (113 216 Einwohnern zu prognostizierten 111 404 Einwohnern). Im Innenstadtbereich ist der Einwohnerrückgang nicht so stark eingetreten, wie in der Prognose 2002 bis 2013 berechnet wurde, doch nach wie vor ist auch in der Prognose 2005 bis 2015 die Zahl der Kinder in der Innenstadt insgesamt rückläufig.

### **Aussagekraft und Tragfähigkeit der Prognose:**

Die Prognose wurde mit dem bewährten SIKURS-Prognosemodell gerechnet.

Zugrunde liegende Annahmen:

- Bewegungsdaten (Mortalität, Fertilität, Wanderungen) der letzten 3 bzw. 5 Jahre, wobei hier überregionale Trends, wie z.B. steigende Lebenserwartung entsprechend der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes, mit berücksichtigt werden.
- Bautätigkeit für die Jahre 2006 bis 2015: diese Annahmen wurden in der verwaltungs-internen Arbeitsgruppe Wohnen und wo möglich auch mit privaten Vorhabenträgern (z.B. LEG) abgestimmt.

Der kleinräumigen Bevölkerungsprognose liegt das **Wenn-Dann-Prinzip** zugrunde, **d.h. nur wenn alle einfließenden Annahmen eintreten, entwickelt sich die Bevölkerung wie errechnet.**

Die kleinräumige Bevölkerungsprognose der Stadt Münster konzentriert sich auf die Annahmen mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Daher werden, wie auch in anderen deutschen Städten, auf kleinräumiger Ebene keine Varianten gerechnet. Sinnvoll sind Varianten bei der Berechnung von Szenarien auf gesamtstädtischer Ebene. Für den ersten Sachstandsbericht Demographischer Wandel 2005 (Vorlage V/0402/2005) wurden z.B. mehrere Szenarien gerechnet („Natürliche Bevölkerungsentwicklung“, „Trend“, „Attraktivitätsstärkung“, „Attraktivitätsverlust“).

Für die Infrastrukturplanungen der Fachämter sind kleinräumige Grundlegendaten erforderlich. Ziel der Prognoserechnung ist allerdings nicht die exakte Vorhersage der zukünftigen Bevölkerungszahl der Stadtteile. Vielmehr zeigt die Prognose, welche Bevölkerungsentwicklung unter Berücksichtigung wahrscheinlich eintretender Annahmen erwartet werden kann. Die Prognose zeigt die Richtung und das ungefähre Ausmaß einer Entwicklung an; sie zeigt Orientierungswerte auf. Auch die altersspezifischen Angaben geben lediglich eine Größenordnung über die erwartete Bevölkerungsentwicklung wieder. Die kleinräumige Gliederung an sich stellt einen weiteren Unsicherheitsfaktor dar, denn je kleiner das Bezugsgebiet (gemessen an der Einwohnerzahl) ist, desto instabiler können dort die Bestimmungsfaktoren der Bevölkerungsentwicklung sein. Damit sind angesichts der zunehmenden Ungenauigkeit auf kleinräumiger Ebene **die kleinräumigen Ergebnisse als Orientierungsgrößen einzustufen, die stadt-/fachplanerisch und politisch bewertet werden müssen.**

Eine Analyse der bisherigen kleinräumigen Prognosen zeigt die hohe Treffgenauigkeit.

- Seit 1995 liegen die Abweichungen beim gesamtstädtischen Ergebnis zwischen der prognostizierten und der realen Entwicklung innerhalb eines Korridors von -0,6 % bis 2,1 %.
- Bei Betrachtung der statistischen Bezirke insgesamt liegen nach 5 Jahren immer noch über 75 % der prognostizierten Werte verglichen mit den real eingetretenen Werten innerhalb eines Korridors von + 5 bis - 5 %.

Grundsätzlich gilt: Die Übereinstimmung von Prognoseergebnissen und realer Entwicklung ist abhängig von der Bevölkerungsgröße des Gebietes und der Entfernung zum Ausgangszeitpunkt der Prognose.

**Die vorliegende kleinräumige Bevölkerungsprognose liefert gleichzeitig die Grundlage für das Frühwarnsystem Demographischer Wandel, mit dem auf die Entwicklungsverläufe frühzeitig reagiert werden kann (vgl. Vorlage V/0402/2005 „Erster Sachstandsbericht Demographischer Wandel in Münster“)**

### **Nächste Schritte**

Gemäß Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 29.05.1985 werden die Prognoseergebnisse den Infrastrukturplanungen zugrunde gelegt. Die Fachämter nutzen die Ergebnisse für die Fachplanungen und überprüfen diese in Hinblick auf ihre Relevanz für die Wohninfrastruktur, wobei die Zahlen eindeutig nur als Orientierungsgrößen zu sehen sind. Die Infrastrukturelevanz der prognostizierten Entwicklungen muss durch detaillierte kleinräumige Analysen in enger Kooperation zwischen dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung mit den jeweiligen Fachämtern geklärt werden.

Nach Abschluss der Prüfungen werden die parlamentarischen Gremien entsprechend der Ergebnislage informiert und bei Bedarf Beschlüsse herbeigeführt.

I.V.

gez.

Schultheiß  
Stadtdirektor

**Anlagen:**

Anlage 1: Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2005 bis 2015 der Stadt Münster – Methodik und Ergebnisse